

MONITOR

ZB MED

Typ-2-Diabetes

Insulinresistenz im Fokus

Die Anzahl der Menschen mit Diabetes mellitus steigt nach Schätzungen in den nächsten 10 Jahren auf das Doppelte an. Weltweit wird es dann rund 221 Millionen Diabetiker geben. In Deutschland sind derzeitig ca. 5 Millionen Patienten bekannt; mit einer Steigerung in den nächsten 10 Jahren auf ca. 8 Millionen wird gerechnet.

Die Explosion der Erkrankungshäufigkeit wird auf eine Zunahme von Übergewicht, wenig körperliche Bewegung und eine genetische Veranlagung zurückgeführt. Leider wird der Diabetes mellitus immer noch zu spät erkannt und dies meistens zufällig. Folgeschäden sind dadurch vorprogrammiert und werden auch nicht konsequent genug behandelt.

Diabetes mellitus ist in unserer Gesellschaft eine ernstzunehmende Krankheit. Er bringt für die Betroffenen nicht nur eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität mit sich; für viele bedeutet er auch eine geringere Lebenserwartung: Die statistische Lebenserwartung sinkt bei Ausbruch der Erkrankung je nach Alter bei Diagnose um bis zu einem Drittel! Um so wichtiger ist es, den Diabetes mellitus und das Nicht-Ansprechen des Körpers auf das Hormon Insulin (= Insulinresistenz) als eine der beiden Hauptursachen dieser Erkrankung frühzeitig zu erkennen und ihr zielgerechter zu begegnen. Dies bedeutet, daß der Typ-2-Diabetiker frühzeitig, effektiv und kontinuierlich mit den zur Verfügung stehenden

modernen Therapeutika behandelt werden muß. Nur so können die z. T. gravierenden Folgeerkrankungen aufgehalten und dem Diabetiker eine bessere Lebensqualität ermöglicht werden.

Ist bereits ein Mitglied aus dem engeren Familienkreis – z. B. Vater oder Mutter – an Diabetes mellitus erkrankt, besteht ein deutlich höheres Risiko, ebenfalls einen Diabetes mellitus zu entwickeln. Kommen Übergewicht und Bewegungsmangel hinzu, so steigt die Wahrscheinlichkeit, im Laufe seines Lebens zuckerkrank zu werden, weiter steil an. Ein Bluthochdruck oder eine Fettstoff-

wechselstörung führen zu einem zusätzlichen Anstieg des Risikos. Um einen Diabetes mellitus möglichst frühzeitig zu erkennen, sollten auch Gesunde ab dem 40. Lebensjahr mindestens zweijährlich die im Check up verankerte Blutzuckeruntersuchung beim Hausarzt realisieren lassen. Klassische Anzeichen eines bereits fortgeschrittenen Diabetes mellitus sind Polyurie, Polydipsie und ein sonst nicht erklärbarer Gewichtsverlust.

Neue Diagnose-Kriterien: Lohnt sich eine gute Blutzuckereinstellung überhaupt?

Symptome sind bei den meisten Erkrankten zum Zeitpunkt der Diagnose äußerst selten; in der Regel wird der Diabetes mellitus Typ 2 eher zufällig als durch Symptome entdeckt.

Die statistische Lebenserwartung sinkt bei Ausbruch des Typ-2-Diabetes je nach Alter bei Diagnose um bis zu einem Drittel!

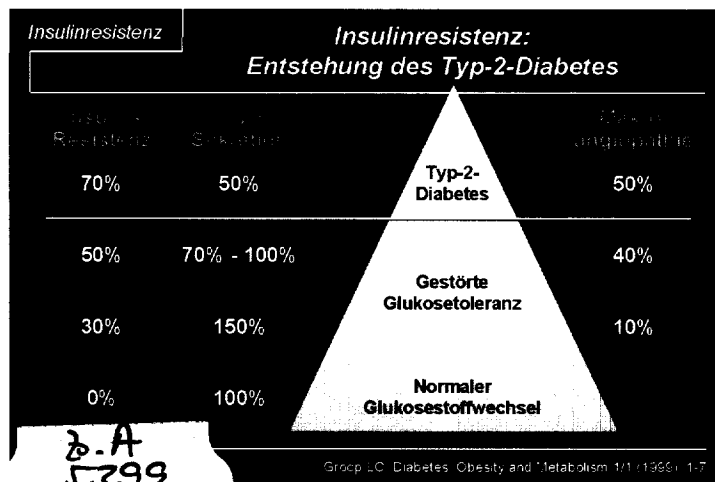


Abb. 1 Entstehung des Typ-2-Diabetes